

Über die Apostelgeschichte hinaus

1 Erste Gefangenschaft des Paulus in Rom

Die Apostelgeschichte endet mit der Überführung des Apostels Paulus nach Rom (weil er sich auf den Kaiser berufen hatte) und einer beaufsichtigten Haft. Im politischen Herzen des Imperiums Romanum verbrachte Paulus zwei Jahre (60 bis 62 n.Chr.) in einer angemieteten Wohnung.

Er aber blieb zwei ganze Jahre in seinem eigenen gemieteten Hause und nahm alle auf, die zu ihm kamen, indem er das Reich Gottes predigte und die Dinge, welche den Herrn Jesus Christus betreffen, mit aller Freimütigkeit ungehindert lehrte. (Apg 28,30-31)

Offensichtlich handelte es sich um eine leichte Haft, von den Römern als *custodia militaris* bezeichnet, bei welcher der Angeklagte von ein bis zwei Soldaten bewacht wurde und unter Hausarrest stand. Paulus konnte während dieser Zeit ungehindert Besuch empfangen und Neulinge im Glauben im Wort der Gnade unterweisen.

Ich will aber, daß ihr wisset, Brüder, daß meine Umstände mehr zur Förderung des Evangeliums geraten sind, so daß meine Bande in Christo offenbar geworden sind in dem ganzen Prätorium und allen anderen, und daß die meisten der Brüder, indem sie im Herrn Vertrauen gewonnen haben durch meine Bande, viel mehr sich erkühnen, das Wort Gottes zu reden ohne Furcht. (Phil 1,12-14)

Ausser seinem Wortdienst schrieb Paulus die Briefe an die Epheser und Kolosser. Ein Brief an die Gemeinde in Laodicea ging leider verloren. Inhaltlich dürfte er dem Kolosserbrief ähnlich gewesen sein.

Den Philippnern schrieb Paulus:

Ich hoffe aber in dem Herrn Jesus, Timotheus bald zu euch zu senden, auf daß auch ich gutes Mutes sei, wenn ich eure Umstände weiß. (Phil 2,19)

Ich vertraue aber im Herrn, daß auch ich selbst bald kommen werde. (Phil 2,24)

Zunächst sollte Timotheus die Philipper besuchen. Paulus wollte später – nach seiner Freilassung – nachkommen.

Ein weiterer Mitarbeiter des Apostels war bereits auf dem Wege nach Philippi.

Ich habe es aber für nötig erachtet, Epaphroditus, meinen Bruder und Mitarbeiter und Mitstreiter, aber euren Abgesandten und Diener meiner Notdurft, zu euch zu senden; da ihn ja sehnlich nach euch allen verlangte, und er sehr bekümmert war, weil ihr gehört hattet, daß er krank war. Denn er war auch krank, dem Tode nahe; aber Gott hat sich über ihn erbarmt, nicht aber über ihn allein, sondern auch über mich, auf daß ich nicht Traurigkeit auf Traurigkeit hätte. Ich habe ihn nun desto eilender gesandt, auf daß ihr, wenn ihr ihn sehet, wieder froh werdet, und ich weniger betrübt sei. (Phil 2,25-28)

Nach dem zweijährigen Hausarrest wurde Paulus rehabilitiert und aus der Haft entlassen.

2 Eine vierte Missionsreise?

Ob Paulus nach seiner Freilassung zuerst nach Spanien reiste (wie er es bereits etliche Jahre zuvor in Röm 15,23 ausgesprochen hatte), lässt sich anhand des Corpus Paulinum nicht belegen. Clemens von Rom schrieb um etwa 96 n.Chr., dass Paulus nach seiner Freilassung "bis an die Grenze des Westens gelangt" sei.¹ Wenn diese Aussage zutrifft, muss Paulus auch in Spanien gewesen sein; aber stichfeste Belege dafür gibt es nicht.

Gesichert durch sporadische Bemerkungen in den Pastoralbriefen² ist dagegen, dass Paulus nochmals Makedonien und die umliegenden Regionen der Agäis besuchte und in Nikopolis den Winter verbrachte.

An Titus hatte Paulus geschrieben:

Deswegen ließ ich dich in Kreta, daß du, was noch mangelte, in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste anstellen möchtest, wie ich dir geboten hatte. (Tit 1,5)

Vermutlich kam der Apostel auf seiner "vierten Missionsreise" (zwischen erster und zweiter Gefangenschaft) zuerst nach Kreta, dann nach Korinth und daraufhin nach Makedonien, um schliesslich in Nikopolis zu überwintern. Der Reiseweg lässt sich anhand der spärlichen Quellenlage nicht eindeutig bestimmen. An sich war es keine Missionsreise im eigentlichen Sinne, weil keine neuen Gemeinden gegründet wurden. Vielmehr sollten die bestehenden Gemeinden aufgesucht und die Gläubigen auf ihrem Wege befestigt werden.

Möglicherweise besuchte Paulus nach seinem Besuch in Korinth zunächst die Gemeinde in Philippi (Phil 2,24) ehe er auf dem Seeweg nach Kleinasien gelangte. In Milet liess Paulus den erkrankten Trophimus zurück.

Erastus blieb in Korinth; Trophimus aber habe ich in Milet krank zurückgelassen. (2Tim 4,20)

An Philemon hatte Paulus noch aus der ersten Gefangenschaft in Rom geschrieben:

Zugleich aber bereite mir auch eine Herberge, denn ich hoffe, daß ich durch eure Gebete euch werde geschenkt werden. Es grüßt dich Epaphras, mein Mitgefangener in Christo Jesu, Markus, Aristarchus, Demas, Lukas, meine Mitarbeiter. (Philemon 1,22-24)

Epaphras, welcher die Seinen grüssen liess (Kol 4,12) und Onesimus, ein entlaufener und durch Paulus gläubig gewordener Sklave (Philemon 1,10), stammten beide aus Kolossä. Aus diesem Grunde wird angenommen, dass auch Philemon aus dieser Region stammte. Eines der beabsichtigten Ziele des Apostels könnte folglich Kolossä gewesen sein. Auch ein Kurzbesuch in Laodicea, wohin Paulus einen Brief überbringen liess (Kol 4,16), wäre denkbar.

Ob sich Paulus während der "vierten Missionsreise" für einige Zeit in Ephesus aufhielt oder dort nur durchzog oder die Stadt umging, wissen wir nicht. Timotheus dagegen blieb auf Ersuchen des Apostels in Ephesus zurück, um bestimmte Mißstände in der Gemeinde zu beheben.

¹ 1 Clem 5,5-7

² Thomas von Aquin (gest. 1274) schrieb in seiner Einleitung zu 1. Tim von *Pastoralis regulae* (Regeln für Hirten). Seit D. N. Berdot (1703) und P. Anton (1726) werden die Briefe an Timotheus und Titus als "Pastoralbriefe" bezeichnet.

So wie ich dich bat, als ich nach Macedonien reiste, in Ephesus zu bleiben, auf daß du etlichen gebötest, nicht andere Lehren zu lehren, noch mit Fabeln und endlosen Geschlechtsregistern sich abzugeben, die mehr Streitfragen hervorbringen, als die Verwaltung Gottes fördern, die im Glauben ist. (1Tim 1,3-4)

Die von Paulus einige Jahre zuvor ausgesprochene Warnung vor "greulichen Wölfen, die der Herde nicht schonen", hatte sich bewahrheitet. Falsche Apostel bedrohten die Einheit der Gemeinden in Kleinasien und weitere würden noch kommen (wie dem Sendschreiben an die "Versammlung in Ephesus" in Off 2,2 entnommen werden kann). Auch aus der Gemeinde selbst waren Männer aufgestanden, "die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her" (Apg 20,29-30).

Einmal hatte der Apostel einen zuchtlosen Menschen in Korinth aus der Ferne bestraft.

Denn ich, zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig geurteilt, den, der dieses also verübt hat, im Namen unseres Herrn Jesus Christus (wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus Christus versammelt seid) einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesus. (1Kor 5,3-5)

Paulus muss folglich nicht zwingend vor Ort gewesen sein, um Hymenäus und Alexander zur Raison zu bringen.

An Timotheus nämlich schrieb der Apostel:

Indem du den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, welches etliche von sich gestoßen und so, was den Glauben betrifft, Schiffbruch gelitten haben; unter welchen Hymenäus ist und Alexander, die ich dem Satan überliefert habe, auf daß sie durch Zucht unterwiesen würden, nicht zu lästern. (1Tim 1,19-20)

Bis sich Paulus erneut seinem Schützling zugesellen würde, sollte dieser unbeirrt seinen Dienst in Ephesus verrichten.

Niemand verachte deine Jugend, sondern sei ein Vorbild der Gläubigen in Wort, in Wandel, in Liebe, in Glauben, in Keuschheit. Bis ich komme, halte an mit dem Vorlesen, mit dem Ermahnen, mit dem Lehren. (1Tim 4,12-13)

Der Brief endete mit den eindringlichen Worten:

O Timotheus, bewahre das anvertraute Gut, indem du dich von den ungöttlichen, eitlen Reden und Widersprüchen der fälschlich sogenannten Erkenntnis wegwendest, zu welcher sich bekennend etliche von dem Glauben abgeirrt sind. Die Gnade sei mit dir! (1Tim 6,20-21)

3 Von Nikopolis zurück nach Rom

Summa summarum ging es auf verschlungenen Pfaden bis nach Nikopolis, wo der Apostel den Winter zu verbringen gedachte.

An Titus schrieb der Apostel:

Wenn ich Artemas oder Tychikus zu dir senden werde, so beflleißige dich, zu mir nach Nikopolis zu kommen, denn ich habe beschlossen, daselbst zu überwintern. (Tit 3,12)

Eine Stadt dieses Namens gab es auf Kreta (wo Paulus seinen Mitarbeiter belies) nach unse-

rem Kenntnisstand nicht, so dass davon auszugehen ist, dass es sich um Nikopolis in Makedonien gehandelt hat. Einige Ausleger nennen Nikopolis in Illyrien resp. Epirum am Ionischen Meer.

Anm.: Ortschaften mit dem Namen *Nikopolis* (Siegesstadt) gab es mehrere im Mittelmeerraum. Die Schlussbemerkung des Textus Receptus zum Titusbrief verweist auf Nikopolis in Makedonien. Einen ausserbiblischen Beleg dafür gibt es nicht. Auch in Illyrien (später Epirus) befand sich eine Stadt dieses Namens. Ob Paulus jemals dort war, ist unklar. Gewiss ist nur, dass Paulus das Evangelium bis nach Illyrikum (Röm 15,19) verkündigt hatte.

Bekannt ist ferner, dass sich Paulus zwischendurch in Troas bei einem Gastgeber namens Karpus aufhielt, weil er dort seinen Mantel und mehrere Bücher (2Tim 4,13) zurückliess. Gedachte Paulus, später nochmals vorbei zu kommen oder geschah in Troas etwas Unerwartetes, das seine Reisepläne durcheinander brachte? Wir wissen es leider nicht.

Irgendwann muss es zur erneuten Festnahme des Apostels gekommen sein. Offenkundig ist, dass sich Paulus bei der Niederschrift des zweiten Timotheusbriefes erneut in Rom befand. Möglicherweise ergab der Brand von Rom im Juli 64, welcher Nero den Christen anlastete, den Anlass dafür. Die Kommentatoren nennen für die zweite Gefangenschaft unterschiedliche Jahreszahlen zwischen 64 bis 67 n.Chr.

4 Zweite Gefangenschaft des Paulus

Die Trennung von Timotheus war mit Tränen verbunden gewesen.

Ich danke Gott, dem ich von meinen Voreltern her mit reinem Gewissen diene, wie unablässig ich deiner gedenke in meinen Gebeten, Nacht und Tag, voll Verlangen, dich zu sehen, *indem ich eingedenk bin deiner Tränen*, auf daß ich mit Freude erfüllt sein möge. (2Tim 1,3-4)

Timotheus war als geistlicher Ziehsohn in besonderer Weise mit dem alternden Apostel verbunden. Paulus bezeichnet ihn als "mein echtes Kind im Glauben" (1Tim 1,2). Bereits waren eineinhalb Dezenien verstrichen, seit sich Paulus auf der zweiten Missionsreise mit Timotheus in unbekannte Gefilde aufgemacht hatte. Aus einem zuvor scheuen Jüngling war ein tapferer Mitstreiter am Evangelium geworden, der gelegentlich eine sporadisch aufkeimende Menschenfurcht bezwingen musste.

Auch im zweiten Brief sprach Paulus seinem Zögling ernsthaft zu, um ihn vor dem Krebsgeschwür der Widersacher zu bewahren.

Befleißige dich, dich selbst Gott bewährt darzustellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht teilt. Die ungöttlichen eitlen Geschwätze aber vermeide; denn sie werden zu weiterer Gottlosigkeit fortschreiten, und ihr Wort wird um sich fressen wie ein Krebs; unter welchen Hymenäus ist und Philetus, die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie sagen, daß die Auferstehung schon geschehen sei, und den Glauben etlicher zerstören. (2Tim 2,15-18)

Hymenäus war demzufolge nicht umgekehrt vom Irrtum seines Weges. Sein unheilvoller Einfluss erzeugte vielmehr bösartige Metastasen in den Kreisen der Gläubigen. Verführte wie Philetus waren selbst zu Irrlehrern geworden. Nicht zuletzt durch diesen Einfluss wandte sich ein Grossteil der Gläubigen von Paulus ab.

Du weißt dieses, daß alle, die in Asien sind, sich von mir abgewandt haben, unter welchen Phygelus ist und Hermogenes. (2Tim 1.15)

Lediglich Onesiphorus hatte den Apostel zu Beginn der zweiten Gefangenschaft besucht und ermuntert.

Der Herr gebe dem Hause des Onesiphorus Barmherzigkeit, denn er hat mich oft erquickt und sich meiner Kette nicht geschämt; sondern als er in Rom war, suchte er mich fleißig auf und fand mich. (2Tim 1,16-17)

Inzwischen befand sich Paulus erneut als Angeklagter in Rom. Bereits hatte eine erste Einvernahme stattgefunden. Diesmal stand Paulus praktisch ohne Beistand vor seinen Richtern. Nur Lukas – der geliebte Arzt – war an seiner Seite geblieben.

Lukas ist allein bei mir. [...] Bei meiner ersten Verantwortung stand mir niemand bei, sondern alle verließen mich; es werde ihnen nicht zugerechnet. (2Tim 4,11.16)

Besonders eine Person (möglicherweise derselbe Alexander, der am Glauben Schiffbruch erlitten hatte) fügte dem Apostel viel Leid zu.

Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses erzeigt; der Herr wird ihm vergelten nach seinen Werken. Vor ihm hüte auch du dich, denn er hat unseren Worten sehr widerstanden. (2Tim 4,14-15)

Demas verließ den Apostel aus Liebe zum jetzigen Weltlauf und ging nach Thessalonich. Krescenz ging nach Galatien und Titus nach Dalmatien (2Tim 4,10). Wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, dass dafür missionarische Gründe ausschlaggebend waren. Und Tychikus wurde von Paulus nach Ephesus gesandt (2Tim 4,12), vermutlich, um Timotheus abzulösen und diesem den zweiten Brief auszuhändigen.

Die zweite Gefangenschaft bedeutete zugleich den Abschluss für den Lebens- und Leidensweg des Apostels – so wie er es selbst mit unmissverständlichen Worten ankündigte.

Denn ich werde schon als Trankopfer gesprengt, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit... (2Tim 4,6-8)

Strenge Haft für die Feinde Roms wurde im *Carcer Tullianum* vollzogen. Der Carcer war ein Ort des Schreckens; dort hätte Paulus den zweiten Timotheusbrief kaum schreiben können. Paulus muss folglich eine zeitlang an einem anderen Ort unter leichteren Bedingungen festgehalten und vermutlich erst nach seiner Verurteilung in den Carcer gebracht worden sein.

Das nahende Ende vor Augen forderte Paulus seinen geliebten Mitstreiter auf:

Befleißige dich, bald zu mir zu kommen [...] Nimm Markus und bringe ihn mit dir, denn er ist mir nützlich zum Dienst. [...] Befleißige dich, vor dem Winter zu kommen... (2Tim 4,9.11.21)

Nun war Eile angesagt und es galt, noch vor den dunklen Tagen zu kommen! Im Winter führen nur noch wenige Schiffe (und dies nur in Küstennähe). Eine Reise auf hoher See wäre damit unmöglich gewesen. Ob Timotheus noch rechtzeitig in Rom ankam, um Paulus ein letztesmal zu sehen, ist ungewiss. Der Kirchengeschichtler Eusebius (gest. um 340 n.Chr.) berichtet nur, dass Paulus unter Nero enthauptet wurde.

Vermutlich wurde Timotheus, als er sich in Rom nach seinem Mentor erkundigte, zunächst

auch festgenommen, dann aber freigelassen; davon berichtet in Kürze der Schreiber des Hebräerbriefes.

Wisset, daß unser Bruder Timotheus freigelassen ist, mit welchem, wenn er bald kommt, ich euch sehen werde. Grüßet alle eure Führer und alle Heiligen. Es grüßen euch die von Italien. (Hebr 13,23)

Wir gehen davon aus, dass Lukas, welcher durch Paulus in die Gebräuche und die Geschichte des jüdischen Volkes eingeführt wurde, der Verfasser dieses Ermahnungswortes ist. Die stillichere und sich am klassischen Griechisch orientierende Sprache sowie weitere Indizien deuten darauf hin.

Auch nach Neros Tod wechselten sich Verfolgungen mit Phasen der Ruhe ab. Erst als Kaiser Konstantin die christliche Lehre im 4. Jahrhundert zur Staatsreligion erhob, hörten die Unterdrückungen auf. Nun waren es die Bischöfe, die den einfachen Gläubigen vorschrieben, was diese zu tun hatten. Später folgten Päpste und Kardinäle. Christen, die der kirchlichen Obrigkeit widerstanden, wurden auf den Scheiterhaufen gebracht.

5 Quellen

Hans Bürki: Die Briefe des Paulus an Timotheus, Titus und Philemon (Wuppertaler Studienbibel, R. Brockhaus).

Allen, Baker, West: Was die Bibel lehrt – 1. Timotheusbrief, 2. Timotheusbrief, Titusbrief (CV Dillenburger).

F. F. Bruce: Zeitgeschichte des Neuen Testaments (TVG R. Brockhaus).

Hermann von Lips: Timotheus und Titus (Evangelische Verlagsanstalt Leipzig).